mal wieder einen Gutenachtkuß. Sie wollte ihn mit unsicherer Stimme auch um Verzeihung bitten, aber er litt es nicht.

„Du bist mir immer eine treue Tochter gewesen," sagte er, „du warst jetzt nur krank; ich meine, dein Herz war krank. Ein Herz, das liebt wie das deine, leidet mehr als andre, aber es hat auch die Kraft in sich, sich wieder zu erheben und zu gesunden."

---

17. Eine Versöhnung.

Bald nachdem Minna aus ihrem tiefen Kummer einen Schritt zur Genesung getan hatte, kam ihr Geburtstag, Anfang Oktober.

„Was meinst du, Papa, sollen wir Minnis Geburtstag feiern?" hatte Adele zuvor gefragt, und Herr Uslar antwortete nur mit einem traurigen Kopfschütteln.

Darum küßten die Schwestern ihre Minna an diesem Morgen nur mit ganz besonderer Zärtlichkeit, ohne einen Glückwunsch auszusprechen. Auf dem Frühstückstisch aber stand als einziges Zeichen, daß sie des Tages nicht vergessen hatten, ein Strauß der letzten Blumen aus dem Garten, Astern, Georginen, selbst einige Rosen.

„Würde es euch kränken, wenn ich die Rosen heute auf Brunos Grab legte?" fragte Minna, mit Tränen kämpfend.

„O nein, liebe Minni, tu es; tu alles, was dir lieb ist," bat Adele.

„Es wird euch vielleicht unfreundlich scheinen, aber darf ich noch einmal allein an sein Grab gehen?"

„Natürlich, liebe Minni; doch kann dich nicht wie sonst Frau Rendant begleiten?"

„O ja, gewiß; sie ist so rücksichtsvoll, sie bleibt stets am Eingang zurück. — Ich meine nicht, daß ihr nicht ebenso rücksichtsvoll wäret," — setzte Minna, ihre Worte